© Bundesamt für Wasserwirtschaft, download www.zobodat.at

Der Ossiacher See wird wieder rein

Symalenleitungen führen Abwässer in 40 m Tiefe durch den See

Kürzlich wurde, in Gegenwart zahlreicher inländischer und ausländischer Wasserbaufachleute, die Abwasserleitung durch den Ossiacher See fertiggestellt. Mitte September vorigen Jahres erhielt die Österreichische Symalengesellschaft den Auftrag zur Verlegung von Rohrleitungen, in denen die Abwässer der Ufergemeinden und der oberen Anrainer durch den See hindurchgeleitet werden. Ihre Reinigung erfolgt in einer Großkläranlage im Raum Villach.

Die Wasserwirtschaft hat sich, bis vor einem Jahrzehnt noch, vor allem mit der Wasserversorgung und mit dem Hochwasserschutz befaßt, wobei es darum ging, den Menschen mit Wasser zu versorgen und ihn vor dem Wasser zu schützen. Die fortschreitende Besiedlung und Industrialisierung, die Bildung der sogenannten Ballungszentren, schoben die Abwasserbeseitigung zwangsläufig in den Vordergrund. Resigniert fand sich die Menschheit bis vor gar nicht langer Zeit mit der Feststellung ab, daß Schmutz sozusagen der Preis sei, den sie für die Industrialisierung und den technischen Fortschritt zu bezahlen habe. Nun brachte es aber gerade die jüngste Vergangenheit an den Tag, daß der Schmutz, im besonderen die Verschlammung und Verseuchung der Gewässer, eine Gefahr, weltweit eine Gefahr bedeutet, die gar nicht ernst genug genommen werden kann. Es war höchste Zeit, den Umweltschutz in die Regierungsprogramme aufzunehmen, ihn dort in vordere Position zu rücken, und auf breitester Basis ein Gebot auszuarbeiten, die Gewässer als lebende Organismen zu erhalten, nicht nur den Menschen vor dem Wasser, sondern vielmehr das Wasser vor dem Menschen zu schützen.

Mit den Fragen der Kanalisation und der Abwasserbeseitigung ist in Österreich seit vier oder fünf Jahren der Name Symalen eng verbunden. Bis 1963/64 produzierte die Österreichische Symalengesellschaft in ihrem Kremser Werk ausschließlich Weichpolyäthylenrohre in kleineren Dimensionen. Sie waren für die Wasserversorgung bestimmt. Dann wurden neben Weichpolyäthylenrohren auch PVC-Rohre, aber ebenfalls für die Wasserversorgung, hergestellt. Von 1967 an traten dann die Gasversorgung und die Abwasserbeseitigung einschließlich der Kanalisation in den Vordergrund. Symalen hatte die Herausforderung, von der die internationale Kammer sprach, lange schon angenommen.

Abwasserrohre für normale Kanäle in der Erde werden aus dem Kunststoff PVC erzeugt, solche für Leitungen unter Wasser bestehen aus Hartpolyäthylen. Symalen fertigt sie in Durchmessern bis zu 500 mm auf Spezialmaschinen der österreichischen Firma Anger-APM an. In Zusammenarbeit mit ausländischen Spezialwerken für Großrohre werden sie allerdings bis zu Durchmessern von 1200 mm geliefert. Das Unternehmen hat damit alle Voraussetzungen geschaffen, um sich auf dem internationalen Markt durchzusetzen, und den Export so weit zu forcieren, daß er heute, zusammen mit den Formstücken, rund ein Viertel des Umsatzes ausmacht.

© Bundesamt für Wasserwirtschaft, download www.zobodat.at

Vor kurzem erhielt die Symalengesellschaft den Auftrag zur Lieferung einer 3 km langen Abwasserleitung für den Wallersee. Insgesamt werden zu seiner Reinhaltung 10 km benötigt werden. Noch vor zehn Jahren war das Wasser des Wallersees klar und grün. Im vorigen Sommer verfärbte es sich leicht rot – die Rettung des Sees kommt demnach fünf Minuten vor zwölf. Am Wallersee wird im großen und ganzen das gleiche Prinzip der Abwasserbeseitigung angewendet werden wie am Ossiacher See. Die Großkläranlage entsteht in der Nähe des Seeabflusses bei Seekirchen.

Bei allen großen Projekten ergab sich für die Symalengesellschaft bislang folgendes Problem. Untersee-Leitungen werden in Strängen von einigen Kilometern zusammengeschweißt, auf das Wasser hinausgezogen, mit stählernen Flanschringen versehen und miteinander verschraubt. Im vergangenen Jahr wurde eine Methode entwickelt und zum Patent angemeldet, die vom bisher üblichen, unverläßlichen Korrosionsschutz abweicht. Symalen überzieht die eisernen Formstücke und die Ringe mit einem Kunstharzüberzug. Den letzten schwachen Punkt hatten die Schrauben gebildet. Als ein Verfahren entwickelt wurde, durch das auch sie mit einer verläßlich darauf haftenden Kunstharzschicht überzogen werden können, war dieser letzte schwache Punkt des gesamten Verlegungsprozesses beseitigt.

Nicht nur für die Abwasserbeseitigung an den Seen, sondern auch für die Unterführung von Flüssen, für die sogenannte Unterdükerung, hat das Verfahren mit den geschweißten Hartpolyäthylenrohren erhebliche Bedeutung. Dem Hartpolyäthylen wird in Zukunft auch die Aufgabe zufallen, Industrieabwässer, die in Kläranlagen nicht zu reinigen sind, die wegen ihres hohen Gehaltes an Schmutz oder Chemikalien kleine Flüsse total verseuchen würden, an die Donau heranzuführen. Wie wir schon anfangs erwähnten, stehen dafür Rohrdurchmesser bis zu 1200 mm bereit.

Kunststoff dringt in immer neue Anwendungsbereiche vor. Die Produktionszahlen steigen sprunghaft von Jahr zu Jahr. Der Geschäftsverlauf der Symalengesellschaft ist wie ein Spiegelbild dieser weltweiten Entwicklung. Der Umsatz des Kremser Werkes hat sich innerhalb eines Jahrzehnts verzehnfacht, er erreichte 1969 94 Millionen und im Vorjahr mehr als 115 Millionen Schilling. Obwohl der wichtigste Teil der Symalenproduktion seit 1965 in einem neu gebauten Werk untergebracht ist, das bald darauf infolge der ständig steigenden Nachfrage erweitert worden war, stand das Unternehmen im Vorjahr wiederum vor der Notwendigkeit, ein Objekt mit 5000 m² Bodenfläche zu schaffen. Die Halle ist im Bau. Sie wird die Nebenbetriebe, die Verwaltung und Lagerräume aufnehmen. Die Investitionsstufe 1970/71 erreicht 20 Millionen Schilling. Neben dem Neubau bildet die Rationalisierung des Binnentransports ihren Schwerpunkt.

Entgeltlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wasser und Abwasser

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 1969

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Der Ossiacher See wird wieder rein 251-252